

Das Vierdte Buch

Horn weich zu machen / daß man Bildwerck in Formen damit drucken mag.

Nim 1. Pfund der Aschen / da man das Glas von machet / ein
Pfund vngelochten Kalck / 1. Maß Wasser / laß es zusammen sieden /
so lang biß es zwey drittheil ist eingesotten / denn stoß eine Feder dar
ein / vnd strüpfte sie zwischen zweyen Fingern / lest die Feder die Haar
gehen / so ist's gnug gesotten / wo aber nicht / laß es länger sieden / Laß
es denn lauter werden / vnd seige es oben ab / nim denn Feihlspån von
Horn / laß sie zween Tage darinnen weichen / bestreiche darnach die
Hände mit Del / vnd zerreib das Horn wol darzwischen / wie einen
Teig / vnd drucks darnach / worein du wilt.

Item / nim Safft vom Kraut / im Latein marubium album,
Eppichsafft / Garbensafft / Kettihsafft / vnd starcken Essig / thue es
alles zusammen / vnd lege das Horn darein / Setze es wol verdeckt sie
ben Tage vnter newen Pferdes Mist / mache es denn / wie oben ge
meldet.

Horn zu giessen in Formen wie Bley.

Nim Weidaschen / vnd vngelochten Kalck / mache eine star
cke Lauge darvon / in diese Lauge lege Feihlspåne von Horn / laß es
wol mit einander sieden / so wirds wie ein Brey / vnd wasserley Farbe
du denn haben wilt / die reibe / vnd thue sie drein / vnd geuß es / worein
du wilt.

Das VI. Capitel.

Glasz weich zu machen.



Wenn du ein Glas in distillirt Menschenblut Wasser
legest / so wird es so weich / daß du es deines Gefallens
beugen kanst.

Oder